

**Zeitschrift:** Bericht des Regierungsrathes über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ...

**Herausgeber:** Regierungsrath des Kantons Bern

**Band:** - (1871)

**Artikel:** Direktion des Kirchenwesens

**Autor:** Teuscher

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-416145>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 03.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Direktion des Kirchenwesens.

**Direktor:** Herr Regierungsrath Teuscher.

### A. Reformirte Kirche.

#### I. Beschlüsse der KantonsSynode.

- 1) Auf den Antrag des Kirchenvorstandes von Thierachern:
  - a. es möchte den Geistlichen größere Freiheit im Gebrauche der Liturgie gestattet;
  - b. es möchte die Liturgie einer Revision unterworfen werden, — wurde eine Kommission von 5 Mitgliedern niedergesetzt, mit dem Auftrage, bis Ende Jahres die eingehenden Wünsche zu sammeln und dann im Jahr 1872 der Synode Bericht zu erstatten.
- 2) Eine Petition der Studirenden der Theologie, um nochmäliche Abänderung des Prüfungs-Reglements vom 13. September 1867 und Wiederherstellung einer doppelten Prüfung nach demjenigen vom 9. November 1854, wurde zur Prüfung und zum Bericht an den Synodalausschuß gewiesen.
- 3) Auf den Antrag des Synodalausschusses wurde beschlossen, aus Anlaß der projektirten Veräußerung der Pfarrhäuser in Bern eine Vorstellung über diese Angelegenheit an den Grossen Rath zu richten.

#### II. Beschlüsse und Erlasse der weltlichen Behörden.

##### a. Regierungsrath.

- 1) Beantwortung des Kreisschreibens des Bundesraths vom 27. März 1871, aberlassen infolge Anregung des Standes Aargau,

es möchte der eidg. Bettag als gemeinsames vaterländisch-religiöses Fest jeweilen durch eine Kundgebung der eidg. Behörde an das Schweizervolk inauguriert werden — im Sinne der Zustimmung. Mit Kreisschreiben vom 24. Juli 1871 hat aber der Bundesrath den Ständen mitgetheilt, daß er aus Grund mangelnder Einmuthigkeit sich bewogen finde, den Gegenstand fallen zu lassen und von der befürworteten Neuerung abzusehen.

2) Auf den Antrag des Synodalausschusses wurde beschlossen, den Beitritt Berns zum östschweizerischen Konkordat über gegenseitige Zulassung evangelisch-reformirter Geistlicher in den Kirchendienst definitiv zu verweigern, weil die Konkordatsstände sich nicht herbeilassen wollten, zu gestatten, daß alljährlich wenigstens eine Prüfung von Predigtamtskandidaten in Bern stattfinde.

3) Anlässlich der Weigerung des Wahlkollegiums, einen Bewerber in das Predigtamt aufzunehmen, hob der Regierungsrath unterm 30. Juni 1871 das Reglement vom 9. November 1854 über die Prüfung und Aufnahme der Predigtamtskandidaten auf, setzte die Kantonssynode davon in Kenntniß und lud dieselbe ein, den Entwurf eines neuen Reglements vorzulegen. Bis zum Erlass eines solchen wurden die sachgemäßen interimistischen Vorschriften erlassen.

4) Konferenzen, bei welchen sich der Regierungsrath durch den Kirchendirektor vertreten ließ:

a. Konferenz der bei der reformirten Kirche in Luzern betheiligten Stände. Der von Zürich als Vorort dieser Stände erstattete Bericht über die Angelegenheiten der Kirche gab zu keinen Beschlüssen Veranlassung.

b. Konferenz mit den Abgeordneten des Burgerpitals der Stadt Bern und der Regierung von Solothurn in Herzogenbuchsee am 15. September 1871, betreffend Ablösung der dem Burgerpital zustehenden Collatur der Pfarrei Leuzlingen im Bucheggberg, wobei diese schon seit Jahren schwedende Angelegenheit durch allseitige Unterzeichnung des daherigen Vertrages zum endlichen Abschluß kam.

5) Mutationen im Personalbestand der aktiven Geistlichen.

In das Ministerium wurden aufgenommen: 2 Kantonsbürger, 3 Schweizerbürger anderer Kantone und 2 Ausländer, zusammen 7.

Dagegen gingen ab: durch Tod 5, infolge Demission und Urlaub 4, zusammen 9.

6) Urlaub vom aktiven Kirchendienst auf unbestimme Zeit erhielten: 3 Pfarrer und 3 Vikare (2 von den Letztern mit Beibehaltung des Ranges, alle Uebrigen mit Einstellung im Range).

7) Neu besetzt wurden 13 Pfarrstellen.

8) Leibgedinge, Beiträge und Unterstützungen. Infolge Todesfall wurde ein ordentliches Leibgeding erledigt und nach erfolgter Ausschreibung neu vergeben. Sodann wurde der daherrige Staatsbeitrag auch pro 1871 verabreicht: für die reformirten Kirchen in Solothurn und Luzern je Fr. 580 und für die Predigerbibliothek Fr. 100.

### b. Kirchendirektion.

Außer der Begutachtung und Antragstellung in den hievor bezeichneten Geschäften besorgte die Kirchendirektion noch folgende Geschäfte:

Die Anordnung der Installation neugewählter Pfarrer.

Die Abordnung und Versetzung von Vikarien.

28 Gesuche um Urlaub auf kürzere Dauer.

6 Gesuche um Aufnahme in den Unterweisungsfürs vor dem gesetzlichen Alter.

Endlich verschiedene Einfragen von Geistlichen in Besoldungs- und andern Angelegenheiten.

## B. Katholische Kirche.

### I. Angelegenheiten des Bistums Basel im Allgemeinen.

In diesem Berichtsjahre hat keine Diözesankonferenz stattgefunden.

Das Fasten-Mandat des Bischofs von Basel vom 6. Hornung 1871 veranlaßte den nachstehenden Beschuß des Regierungsrathes vom 22. Februar 1871:

1) Dem 1., 2. und 3. Abschnitte, Seite 2 bis 10 dieses Mandats, wird die obrigkeitsliche Genehmigung verweigert und deren amtliche Bekanntmachung untersagt.

2) In Beziehung auf die beabsichtigte Wiedereinführung des Josephstages, als eines allgemein gebotenen Feiertages, werden die Vorschriften des Dekrets des Großen Rathes vom 3. Herbstmonat 1867 vorbehalten.

3) In Bezug auf die am Schlusse des Mandats anempfohlenen Liebeswerke zu Gunsten der Bistumsbedürfnisse werden,

sofern darunter öffentliche Sammlungen verstanden sein sollten, die einschlagenden gesetzlichen Vorschriften vorbehalten.

Mit Schreiben des Regierungsrathes vom 4. März 1871 wurde dem Bischof von Basel hievon Kenntniß gegeben.

Auf eine Mittheilung der Regierung von Thurgau, daß der katholische Kirchenrat von dort, resp. die katholische Kirchensynode, das Recht in Anspruch nehmen wolle, den Stand Thurgau bei Diözesankonferenzen zu vertreten, wurde derselben mit Schreiben vom 25. Oktober 1871 geantwortet, daß Bern eine solche Vertretung nicht anerkennen werde.

## II. Speziell für den Kanton Bern wurden folgende Angelegenheiten behandelt.

- 1) Verschiedene Gesuche um Besoldungszulagen und Pensionen.
- 2) An die Kosten des katholischen Gottesdienstes in Interlaken wurde für das Jahr 1871 ein Beitrag von Fr. 200 bewilligt.
- 3) Vier Wahlvorschläge des Bischofs für erledigte Pfarreien wurden genehmigt.
- 4) Drei infolge Demission und Todesfall erledigte Stellen im Collegium der katholischen Kirchenältesten in Bern wurden neu besetzt.
- 5) Aus Rücksichten für das öffentliche Wohl wurde im Dezember 1871 beim Appellations- und Kassationshof auf Abberufung zweier katholischer Geistlichen, welche sich des Kanzelmißbrauchs schuldig gemacht hatten, angefragt. Der Entscheid des Gerichtshofes fällt in das folgende Berichtsjahr.

Bern, den 10. August 1872.

Der Direktor des Kirchenwesens :

**Zeuscher.**